BWV Anh. 12

Frohes Volk, vergnügte Sachsen

Kantate

Auf das Nahmens-Fest Seiner Köngl. Hoheit, des Durchlauchtigsten Churfürsten zu Sachsen etc. etc./ den 3. August 1733.

1. Aria

Frohes Volck, vergnügte Sachsen,
Sehet Heil und Wonne wachsen,
Sehet eure Wohlfart blühn.
Euer Glanz verdunckelt nimmer,
Zeit und Schicksal hat dem Schimmer
Die Beständigkeit verliehn.
Da Capo.

2. Recitativo

Beglücktes Land, was geht dir ab?
Sank dein August gleich in das Grab
Zu deinem Leide nieder,
So lebt dein August doch noch wieder.
Die Thränen-Fluth, das Angst-Geschrey,
So dich vorher erschreckt,
Ist nun vorbey.
Denn heute dieser Tag August
Hat dir nun einen Regen-Bogen,
Zum Zeichen ungestöhrter Lust,
Untrüglich aufgesteckt,
Und der Zufriedenheit die Pforten aufgethan.
Auf! und vergnüge dich daran.

3. Aria

Holder, angenehmer Schein!
Deine Strahlen, deine Blicke
sind der Einfluß unserm Glücke.
Wie die Pflanzen und die Saaten
Durch die Sonne wohl gerathen,
Und durch ihre Kraft gedeyn.
So muss auch dein Wesen seyn.
Da Capo.

4. Recitativo

Durchlauchtigster August,
Du selbst vergnüg auch Dich
An Deines treuen Landes Lust,
Und schaue, wie Dein Unterthanen
Einander sich,
Dich zu verehren, anermahnen.
Doch Herr, die Ehrfurcht nicht allein,
Die Liebe will das Hauptwerck seyn.
Nicht darum zwar,
Weil sie uns angebohren war.
Nein! weil uns dein Regieren
Die Überzeugung täglich giebt,
Daß deine Huld das Land von Herzen liebt.
Und ieder, der Dir zugehört,
Und Dein Geboth gehorsamst ehrt,
Wird anders nichts als das im Munde führen.

5. Tutti

Wie ruhig, wie sicher ist unser Gedeyen,
Augustus hat selber Sein eigenes Ohr.
Er nahet sich unser, er lässt sich das Quälen
Der Klagenden selber geduldig erzehlen,
Vertilget der Bosheit verdammlich Geschlechte,
Besorget, beschützet, befördert die Rechte
Und ziehet der Redlichen Tugend empor.
Da Capo.

6. Recitativo

Herr, unsrer Nachbarn Neid
Rufft uns von allen Enden zu:
Hier thronet die Gerechtigkeit,
Hier ist ihr rechtes Eigenthum.
Wo ist ein Fürst von solchem Ruhm,
Wer ist so weise, so gerecht, so gütig als wie Du?

7. Aria

Schön und herrlich sprost die Raute
Über Chur und Schwerdter aus,
Kann es wohl der Hoffnung fehlen,
Wenn wir so viele Reiser zehlen?
Nein, ach! nein, ein solch Gedeyen,
Hat kein Wancken nicht zu scheuen.
Da capo.

8. Recitativo

Beglücktes Land, gepriesne Zeit!
Wenn Tugend, wenn die Frömmigkeit
Den Scepter selber führen,
Wie kan der Segen sich verlieren?
Auf die Gerechtigkeit
Ist unser Regiment gebaut.
Schaut, Bürger, schaut,
Die feste Sicherheit,
Das ruhige Beschirmen,
Wer will so eine Festung stürmen?

9. Aria

Labe dich, du fromme Schaar,
Nimm nur deine Treue wahr,
Führ ein unbesorgtes Leben.
Alles andre, was dir dient,
Und wodurch dein Glücke grünt,
Wird dir Gott und August geben.
Da capo.

10. Recitativo

Der Herr, der Fürsten nimmt und giebt,
Und der Dich, grosser August, liebt,
Bestätige Dein Haus,
Und rüste Dich auf allen Wegen,
Mit langem Leben, Heil und Segen,
Mit Überfluß des Guten aus!
Dein theuerstes Gemahl, das Kleinod Oesterreichs,
Dein Chur-Prinz, Prinzen, Prinzeßinnen,
Die Himmel, Zeit und Glück im Schoosse lieb gewinnen,
Erquicken sich in solchem Wohlergehn,
Wie Palmen sonst an frischen Bächen stehn!

11. Tutti

Grosser Erhalter, der alles erschafft,
Sende von oben die segnende Krafft,
Segne den gütigen Vater des Landes,
Fördre, was Klugheit und Vorsicht beschleußt,
Schencke, was Hoffen und Wünschen verheist,
Kröne die Waffen mit freudigen Siegen,
Gönnen den Zeiten ein festes Vergnügen.
Da Capo.

Musik ist verschollen. Umdichtung der Kantate „Froher Tag, verlangte Stunden“ (BWV Anh. 18).

EZ 1733